

# **Förderung autistischer und entwicklungsbehinderter Kinder**

**Band 2**

*Eric Schopler, Robert J. Reichler,  
Margaret Lansing*

## **Strategien der Entwicklungsförderung**

**für Eltern, Pädagogen  
und Therapeuten**

*Deutsche Übersetzung: Alfred Hörn*



**verlag modernes lernen**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung in die deutsche Ausgabe</b>	<b>9</b>
<b>Vorwort</b>	<b>13</b>
<b>Teil I: Ausarbeitung von Förderprogrammen</b>	<b>17</b>
<b>1. Grundlagen der Förderung autistischer und entwicklungsbehinderter Kinder</b>	<b>19</b>
1.1. Entstehung des Konzepts von „Division TEACCH“	19
1.2. Autistische und entwicklungsbehinderte Kinder	21
1.3. Das interaktionsmodell	23
1.4. Der Aspekt der Entwicklung	24
1.5. Die Relativität des Verhaltens	25
1.6. Prioritäten der Förderung und Erziehung	26
1.7. Förderungsziele und Erwartungen	27
1.8. Individualisierung der Förderung	30
1.9. Aufgaben von Eltern und Fachleuten	32
1.9.1. Die Aufgaben der Eltern	34
1.9.2. Die Aufgaben der Fachleute	35
1.10. Fallbeispiel: Tommy	35
<b>2. Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik</b>	<b>38</b>
2.1. Einführung	38
2.2. Entwicklungsdiagnostik	39
2.2.1. Herkömmliche Testverfahren	39
2.2.2. Testbarkeit	40
2.2.3. Funktionelle Entwicklungsdiagnostik	40
2.3. Sprachentwicklung autistischer Kinder	42
2.3.1. Störungen der Sprache	43
2.3.2. Spezielle Untersuchungsmethoden	44
2.4. Verhaltensbeobachtung	45
2.4.1. Lernverhalten	46
2.4.2. Handlungsorganisation	47
2.4.3. Sozialverhalten	47
2.4.4. Negative Verhaltensweisen	48
2.5. Elterngespräch	48
2.6. Zusammenfassung und Fallbeispiel: Tommys Untersuchungsergebnisse	49
<b>3. Erwartungen, Lernziele und Lerninhalte</b>	<b>57</b>
3.1. Langfristige Erwartungen	58
3.2. Lernziele	59
3.2.1. Curriculumziele	59
3.2.2. Verhaltensziele	60
3.3. Gesichtspunkte zur Aufstellung von Lernzielen	62
3.3.1. Realisierbarkeit	62
3.3.2. Relevanz für Schule bzw. Kindergarten	63
3.3.3. Prioritäten der Familie	63
3.3.4. Erfolgswahrscheinlichkeit	63

3.4.	Reihenfolge und Zusammenhang von Lernzielen	64
3.4.1.	Imitation	65
3.4.2.	Grobmotorik	65
3.4.3.	Wahrnehmung	65
3.4.4.	Feinmotorik	66
3.4.5.	Auge-Hand-Koordination	66
3.4.6.	Kognitive Leistungen	66
3.4.7.	Sprache	66
3.5.	Spezifische Lerninhalte	69
3.6.	Fallbeispiel: Aufstellung von Lernzielen für Tommy	70
<b>4.</b>	<b>Lerninhalte bei niedrigem Entwicklungsniveau</b>	75
4.1.	Imitation	76
4.2.	Wahrnehmung	81
4.2.1.	Taktile Wahrnehmung	81
4.2.2.	Visuelle Wahrnehmung	83
4.2.3.	Auditive Wahrnehmung	85
4.3.	Grobmotorik	86
4.4.	Feinmotorik	91
4.5.	Fallbeispiel: Lernziele und Aufgaben für Tommy	96
<b>5.</b>	<b>Lerninhalte bei höherem Entwicklungsniveau</b>	99
5.1.	Auge-Hand-Koordination	99
5.2.	Kognitive Leistungen	105
5.3.	Sprache	111
5.3.1.	Übungen zum Aufbau des Sprachverständnisses	111
5.3.2.	Übungen zum Aufbau der Sprache	115
5.3.3.	Übungen bei höherem Sprachentwicklungsniveau	118
5.4.	Wechselbeziehungen funktioneller Bereiche der Entwicklung	120
5.5.	Fallbeispiel: Lernziele und Aufgaben für Tommy	122
<b>6.</b>	<b>Beeinflussung des Verhaltens</b>	125
6.1.	Techniken der Verhaltensmodifikation	126
6.1.1.	Positive Verstärkung	127
6.1.2.	Bestrafung	128
6.2.	Festlegung des Zielverhaltens	132
6.2.1.	Veränderbarkeit des Verhaltens	133
6.2.2.	Prioritäten	133
6.2.3.	Häufigkeit des Verhaltens	134
6.2.4.	Definition des Zielverhaltens	134
6.3.	Aufstellung des Interventionsplans	135
6.3.1.	Überprüfung der Effektivität	135
6.3.2.	Systematische Aufzeichnungen	135
6.4.	Fallbeispiel: Verhaltensmodifikationsplan für Tommy	140
<b>7.</b>	<b>Strategien und Techniken der Entwicklungsförderung</b>	145
7.1.	Äußere Strukturierung der Fördersituation	145
7.2.	Wahl der Materialien	147
7.3.	Darbietung des Übungsmaterials	149
7.4.	Techniken der Entwicklungsförderung	149

<b>8. Anwendung in Schule und Elternhaus</b>	153
8.1. Vergleich zwischen schulischer und häuslicher Förderung	153
8.1.1. Unterschiede der Rollen und Aufgaben von Eltern und Pädagogen	154
8.1.2. Zusammenarbeit von Eltern und Pädagogen	155
8.2. Soziale Eingliederung in der Schule	156
8.3. Aufzeichnungen und Informationsaustausch	157
8.3.1. Beispiel eines Wochenberichts der Eltern	159
8.3.2. Beispiel eines schriftlichen Kontakts zwischen Eltern und Schule	161
8.3.3. Kommunikation zwischen Eltern und Fachleuten	162
8.4. Revision des Förderprogramms	163
8.5. Formale Gestaltung des individuellen Förderprogramms	164
8.6. Fallbeispiel: Individuelles Förderprogramm für Tommy	165

## **Teil II: Beispiele für verschiedene Aspekte**

<b>der Ausarbeitung von Förderprogrammen</b>	173
<b>9. Ein Hausförderprogramm</b>	176
<b>10. Weiterentwicklung des Förderprogramms</b>	180
<b>11. Strukturierung der Fördersituation bei verschiedenen Verhaltensauffälligkeiten</b>	192
11.1. Extreme Ausprägungen des Aktivitätsgrades	192
11.2. Störungen der visuellen Aufmerksamkeit	194
11.3. Stereotypes Verhalten	195
<b>12. Lerninhalte aus neun funktionellen Bereichen der Entwicklung</b>	197
12. 1. Entwicklungsstand	197
12. 2. Komplexität der Übungsaufgaben	197
12. 3. Imitation	198
12. 4. Grobmotorik	201
12. 5. Feinmotorik	204
12. 6. Auge-Hand-Koordination	206
12. 7. Kognitive Leistungen	210
12. 8. Sprachverständnis	214
12. 9. Expressive Sprache	217
12.10. Selbsthilfefunktionen	221
12.11. Soziale Fähigkeiten	223
<b>Anhang A: Altersnormen der Entwicklung</b>	228
<b>Anhang B: Übungsmaterialien, weiterführende Literatur</b>	240
<b>Bibliographie</b>	249
<b>Stichwortverzeichnis</b>	252